



Die Wittgensteiner Langlauf-Spezialisten laufen derzeit der deutschen Loipen-Elite hinterher – so auch kürzlich bei der Sprint-DM. Rebecca Dienst vom SK Wunderthausen (r.), hier beim Silvesterlauf in Girkhausen am Donnerstag, hatte Pech und musste nach einem Sturz mit dem letzten Platz in Oberwiesenthal Vorlieb nehmen. Foto: db

Sportler laufen hinterher

Dürftiger Jahresabschluss für die heimischen DM-Langlauf-Spezialisten

Oberwiesenthal. Die heimischen Ski-Langlauf-Spezialisten laufen der deutschen Loipen-Elite momentan hinterher. Nachdem Tom Brunner (SC Girkhausen) seine Karriere beendet hat, gibt es momentan keinen Athleten, der mit der nationalen Spitze auch nur annähernd mithalten kann. Bei den Deutschen Sprint-Meisterschaften in Oberwiesenthal gab es jedenfalls nur wenig Lichtblicke. Im Gegenteil: Die Wittgensteiner landeten überwiegend auf hinteren Plätzen. Jurij Propp (TuS Erndtebrück) und Johanna Petersen (SC Rückershausen) mussten ihre Starts krankheitsbedingt absagen.

Beim Sprint kam aber auch etwas Pech hinzu. Raphael Saßmannshausen (SC Girkhausen) verpasste bei der männlichen Jugend 16 das Viertelfinale der besten 16 trotz eines Sturzes nur um einen Rang bzw. 33 Hundertstelsekunden. Wenn der 15-Jährige nicht gestürzt wäre, hätte er den Einzug ins Viertel-

finale locker geschafft, doch so musste er mit dem 17. und drittletzten Platz vorlieb nehmen. Nicht besser erging es Rebecca Dienst (SK Wunderthausen), die beim Sprint der weiblichen Jugend 16 ebenfalls stürzte und am Ende auf dem 24. und letzten Platz endete. Unmittelbar davor platzierte sich Katharina Petersen (SC Rückershausen), die nach überstandener Krankheit Trainingsrückstand hat, noch nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte ist und in diesem Winter ihren ersten Wettkampf überhaupt bestritt. Der Zeitabstand zu den übrigen Starterinnen war jedoch beträchtlich.

Besser machte es Tamara Schneider (SC Rückershausen), die sich als Prolog-15. immerhin für das Viertelfinale qualifizierte. Im Viertelfinale war sie dann aber chancenlos, woraufhin Tamara Schneider im Endklassement den 16. Rang belegte. „Das ist für sie in Ordnung“, hatte nach Auskunft von Trainer Norbert Saßmannshausen

wenigstens eine Nachwuchsläuferin „Normalform“. Das wiederum konnte man von Alina Golzow (LBC Banfetal), die in der Frauen-Hauptklasse startet, nicht behaupten. Sie war im Prolog mehr als 30 Sekunden langsamer als die Prolog-Schnellste Nicole Fessel (SC Oberstdorf). Da es in dieser Klasse nur acht Teilnehmerinnen gab, kam Alina Golzow automatisch ins B-Finale, wo sie immerhin eine Läuferin hinter sich ließ, so dass sie letztlich DM-Siebte wurde.

Auch beim Teamsprint (6 x 1,1 km bzw. 8 x 1,1 km in klassischer Technik) warteten die Verantwortlichen des Westdeutschen Ski-Verbandes (WSV) vergeblich auf eine vorzuziehende Platzierung. Raphael Saßmannshausen, der zusammen mit dem Hessen Fabian Goß ein Duo bildete, wurde Achter (von neun gestarteten Teams). Die Rundenzeiten des jungen Wittgensteiners waren aber durchaus ordentlich. Rebecca

Dienst (zusammen mit Nicole Saure/SC Willingen) und Tamara Schneider (mit Michele Hoffmann/SC Bödefeld) mussten sich deutlich geschlagen mit den letzten beiden Rängen begnügen. Gleiches gilt für Alina Golzow (mit Sophia Regenbogen/SC Willingen), die sich aber in einer besseren Verfassung präsentierte als am Vortag.

Dennoch fällt das Fazit von Norbert Saßmannshausen eher ernüchternd aus: „Das war ein dürftiger Jahresabschluss. Mit dem hohen Niveau bei den Deutschen Meisterschaften können wir momentan nicht mithalten. Wir haben ein hartes Stück Arbeit vor uns, um wieder ganz nach vorn zu kommen. Spitzenathleten, wie es Ramona Roth oder Tom Brunner waren, sind momentan leider nicht in Sicht“, schätzt Saßmannshausen die Erfolgsaussichten für diesen Winter als gering ein. rege

Einige Sperren

Kreisspruchkammer hatte viel zu tun

Siegen. Kein Arbeitsmangel für die Kreisspruchkammer des Fußballkreises Siegen-Wittgenstein. Die Sportjuristen haben kurz vor Weihnachten noch einmal zahlreiche Fälle verhandelt und Urteile gefällt. Freuen darf sich die in der C-Kreisliga 3 aktive 2. Mannschaft der SpVg Anzhausen/Flammersbach, die am „Grünen Tisch“ drei Punkte erhalten hat. Zum Verlierer mit 0:2 wurde Vatanpor Geisweid 2. erklärt, zudem muss Vatanpor wegen wiederholt verschuldetem Spielabbruch 100 Euro Strafe zahlen.

Einen Abbruch gab es auch in der B-Kreisliga 2 beim Spiel Kurdisch Siegen gegen FC Kreuztal 2., als Kreuztals Trainer Christoph Nozar sein Team beim Stande von 4:1 für Kurdisch Siegen vom Platz holte. Das hat Folgen für den FCK und Nozar: Die Partie fließt als 4:1-Erfolg für Kurdisch Siegen in die Wertung ein, und der

Coach muss als Verursacher des Abbruchs 150 Euro auf den Tisch legen.

Das ewige Kapitel „zum Zuschauen verdammt“ ist auch wieder um einige Namen reicher, denn die Kreisspruchkammer sperrte folgende Kreisligakicker: Abdul Omeirat (Sportfr. Edertal) wegen eines tätlichen Angriffs gegen einen Spieler für drei Monate bis zum 28. Februar 2010; Ramazan Acikel (Vatanpor Geisweid) wegen Tätlichkeit gegen einen Gegenspieler für acht Wochen bis 25. Januar 2010; Mike Loske (FC Hilchenbach) wegen Unsportlichkeit gegen einen Spieler und Schiedsrichter-Beleidigung für acht Wochen bis 31. Januar 2010; Sascha Weschta (Grün-Weiß Siegen) wegen Schiedsrichter-Bedrohung für sechs Wochen bis 17. Januar 2010; Benjamin Weiskittel (SV Gosenbach) für sechs Wochen bis 17. Januar 2010.

Trainerwechsel bei VfB Banfe

Banfe. Der in der Kreisliga A spielende VfB Banfe gab am Mittwoch einen Trainerwechsel bekannt. Das Vertragsverhältnis mit dem bisherigen Spielertrainer Bernd Ehmann wurde zum 31. Dezember in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst. Als Nachfolger hat sich, so Geschäftsführer Werner Schmidt in der Pressemitteilung, bis zum Saisonende Rüdiger Kontny zur Verfügung gestellt. Kontny war bisher verantwortlich für die Reserve des VfB Banfe.

Schameder gibt Punkte ab

Schameder. In der C-Kreisliga 1 des Fußballkreises Siegen-Wittgenstein ist das Spiel TuS Dotzlar – SV Schameder 2. (1:2) nachträglich als 2:0-Sieg für Dotzlar gewertet worden, da die Gäste vier Spieler der 1. Mannschaft eingesetzt haben. Es hätten maximal zwei der „Ersten“ eingesetzt werden dürfen.



Die Vereinsmeister ermittelt

Bad Berleburg. Bei den Vereinsmeisterschaften der Tischtennis-Abteilung des VfL Bad Berleburg, an denen 19 Schüler und Jugendliche teilnahmen, begeisterte besonders das sechsjährige Talent Marcel Schlenker. Zusammen mit Sebastian Homrighausen gewann er die Doppelkonkurrenz der Schüler, die eigentlich bereits am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen.

Den zweiten Platz belegten Eike Afflerbach/Marvin Strack, auf den dritten Platz kamen punktgleich die beiden Doppel Nico Baumgärtel/Anton Jakovlev und David Schlenger/Kevin Fuchs. In der Einzelwertung erlangte Sebastian Homrighausen den Titel des Vereinsmeisters, gefolgt von Nico Baumgärtel und Eike Afflerbach. In der Kategorie Schüler-Anfänger wurde

Lukas Sommer Vereinsmeister vor Fabian Berge und Elvis Kavanozis. Vereinsmeister der Jugendlichen wurde im Einzel Kilian Neutzler, dahinter landeten Benedikt Beckmann und Alexander Jakovlev. Den Doppelwettbewerb konnte Benedikt Beckmann zusammen mit Jan Schmitt für sich entscheiden, Kilian Neutzler und Alexander Jakovlev belegten Rang 2.

Daniel Cartus kehrt zurück

Nach sechs Monaten beim TSV Weißtal jetzt der Wechsel

Siegen. Die Gerüchte um einen Vereinswechsel von Daniel Cartus zu den Sportfr. Siegen in der Winterpause kursierten bereits seit Wochen. Am späten Mittwochabend wurde daraus Gewissheit: Der 31-Jährige wird den TSV Weißtal, den er als Spielertrainer zur Landesliga-Wintermeisterschaft führte, verlassen und an seine alte Wirkungsstätte zurückkehren. Bei den Sportfreunden, für die Cartus bereits ein Jahr in der NRW-Liga am Ball war, soll er zunächst bis zum Saisonende als Spieler agieren und mithelfen, den Klassenerhalt zu schaffen. „Ob ich dann noch eine Saison dranhänge, steht noch in den Sternen“, sagte Cartus am Freitag gegenüber der SZ.

Fest steht hingegen, dass der Ex-Profi nach Abschluss seiner Spielerkarriere in den Trainerstab des Vereins übernommen werden soll. „Die Sportfreunde Siegen sind eine Marke, ein Traditionsverein, der mir durch einen langfristigen Vertrag eine Plattform ge-

boten hat. Für den TSV Weißtal ist es schade. Ich hatte dort sechs tolle Monate. Aber ich habe Familie, zwei Kinder und muss auch an die Zukunft denken“, so Cartus, der die Entscheidung über den Vereinswechsel nach eigenem Bekunden einige Tage vor sich hergeschoben hat. „Das ist mir alles andere als leicht gefallen, denn ich habe mich beim TSV Weißtal sehr wohl gefühlt“, so Cartus.

Der Vorstand und die Sportliche Leitung des Fusionsvereins entschlossen sich schweren Herzens dazu, der Bitte des erst vor Saisonbeginn verpflichteten Spielertrainers nachzukommen. Allerdings, so der 2. Vorsitzende des TSV Weißtal, Carsten Schmidt, stehe die Zusage unter der Voraussetzung, dass man sich mit den Sportfreunden auf entsprechende Modalitäten einigen kann, wobei in dieser Richtung noch keinerlei Gespräche geführt worden seien. „Daniel Cartus war für den TSV Weißtal ein absoluter

Glücksfall. Er hat in seiner kurzen Tätigkeit sowohl sportlich als auch im Umfeld eine Menge bewegt. Er hat die Mannschaft nach dem Abstieg aus der Westfalenliga zur Wintermeisterschaft geführt. Von daher fällt die Entscheidung sehr schwer, einen solchen Mann gehen zu lassen“, erklärte der 1. Vorsitzende Markus Kühn.

„Daniel Cartus liegt ein langfristiges Angebot vor, bei dem wir als kleiner Dorfverein leider nicht mithalten können. Wir möchten ihm keine Steine in den Weg legen. Allerdings steht eine Einigung mit den Sportfreunden noch aus, denn ohne eine angemessene Transferentschädigung werden wir einen solch eminent wichtigen Mann natürlich nicht ziehen lassen. Wir gehen mit Daniel Cartus in aller Freundschaft auseinander und danken ihm für seine tolle Arbeit.“ Beim TSV wird man sich in den nächsten Tagen auf Trainersuche begeben. ubau



Kampfsport-Lehrgang in Erndtebrück

Erndtebrück. Die Abkürzung „IAF“ steht für die International Allstyle Federation, und bezeichnet einen Dachverband für verschiedene Kampfsportarten, der seinen Sitz in Erndtebrück hat. Für viele sei Kampfsport vor allem ein Geschäft, mit Seminaren und Prüfungen werde kräftig Kasse gemacht, ist man sich bei der IAF sicher. Daher

haben sich einige Vereine zusammengeschlossen und einen neuen Dachverband gegründet, der sich selbst als Verein versteht. Derzeit gehören dem Verband sechs Vereine an und bieten Training in Kung Fu, Jiu Jitsu, Mixed Martial Arts und ATS an. In Erndtebrück treffen sich die Mitglieder der Vereine jetzt zum dritten internationalen

Trainingscamp der IAF. Sechs Trainer des Verbands boten an ihren Stationen Training für Sportler aus Deutschland und der Schweiz nicht nur in verschiedenen Kampfsportarten an, sondern auch Hilfe beim Erlernen und Verbessern einzelner Techniken. Die Teilnehmer gingen in Gruppen an zwei Tagen durch die Stationen und

konnten ihr Fähigkeiten in vielen Bereichen verbessern. Die IAF profitierte am Wochenende von der Infrastruktur des TuS Erndtebrück, dessen Jiu-Jitsu-Abteilung Mitglied in der IAF ist. Als einziger Verein im Verband kann der TuS auf eine eigene Sporthalle mit genügend Trainingsmöglichkeiten zurückgreifen. Text: schn/Foto: Verein